

Inhalt

<i>Statt eines Vorworts</i>	5
<i>Einleitung</i>	9
ERSTER TEIL: TOD, WO IST DEIN STACHEL?	13
I. <i>Der Tod – Freund oder Feind?</i>	17
1. Todlos glücklich?	18
2. Memento mori	21
3. Der Tod – Förderer des Lebens oder Strafe für die Sünde?	23
II. <i>Ist mit dem Tod alles aus?</i>	28
1. Die Problematik der Frage	28
2. Christen ohne Glauben an ein Leben nach dem Tod? ..	30
3. Die Mitte der Botschaft Jesu	32
4. Was bedeutet »Ostern« für die Reich-Gottes-Erwartung?	33
5. Die Frage nach dem auferstandenen Christus	37
6. Unsterblichkeit der Seele – Auferweckung des Leibes? ..	41
7. Auferstehung des Menschen – nicht des Leibes?	50
ZWEITER TEIL: HÖLLE, WO IST DEIN SIEG?	61
I. <i>Die traditionelle Lehre von der Hölle</i>	68
1. Was lehrte die Kirche in ihren amtlichen Entscheidungen? Es gibt eine Hölle, und diese ist ewig – Der in der Tod- sünde aus diesem Leben scheidende Mensch muß ewig im Zustand der Hölle leben	68
2. Welche Fragen bewegten die Kirchenväter?	72
3. Theologische »Weiterentwicklung«?	80
4. Die Hölle in den Katechismen	98
5. Und als Seitentrieb der traditionellen Lehre: Die Hölle in der Phantasie der Frommen	106

II. <i>Gerät der Höllenglaube ins Wanken? Eine Umfrage unter Jugendlichen</i>	115
1. Statistik	118
2. Die Begründungen (in Auswahl)	123
3. Einige Gedanken zu den »Begründungen«	157
III. <i>Die Hölle als Ärgernis</i>	167
1. Kritik von »außen«	169
2. Kritik von »innen«	174
3. »Heilige gehen in die Hölle«	179
IV. <i>Was hat die Hölle im Evangelium zu suchen?</i>	184
1. Die Kernfrage – demonstriert am norwegischen Höllenstreit	184
2. Welche Antwort finden wir in der Bibel?	188
Hölle im Alten Testament – Die Apokalyptik – Scheol und Gehinnom – Die Rolle der Höllenvorstellungen im Neuen Testament – Entapokalyptisierung	
3. Keine neue Interpretation des Höllendogmas	212
Distanzierung vom Höllendogma – Höllendrohung im Dienst einer Gesetzesmoral – Der Teufel und das Böse – Die Guten und die Bösen – Gott ist anders: Zorn, Gerechtigkeit, Sühne – Die politische Dimension des Gottesreiches	
DRITTER TEIL: GLAUBE, WO IST DEIN SIEG?	249
I. <i>Vertrieben aus dem Haus der Glorie?</i>	251
II. <i>Quo vadis, Ecclesia?</i>	260
1. Gläubige Gemeinde?	260
2. Die Konservativen und die Fortschrittlichen im Spiegel von Leserschriften	264
III. <i>Braucht der Glaube eine Bekenntnisbewegung?</i>	274
(<i>Glaube und Glaubens-Vorstellung</i>)	
1. Wissensnot der »Rechtgläubigen«	275
2. Leugnung der Gottheit Christi?	279

3. Jesus nur Mensch?	282
4. Rechtgläubigkeit und rechte Gläubigkeit	284
<i>IV. Der Umbruch des Denkens in seiner Auswirkung auf die Theologie</i>	<i>289</i>
1. Der Anspruch des Verstandes	289
2. Das Gewicht der Erfahrung	299
3. Relativität der Glaubens-Aussagen	302
4. Das Problem des Glaubens-Grundes	306
5. Die Tragweite der Bilder	310
6. Denken in komplementären Begriffen	312
7. Historisches Denken und Verständnis der Bibel	316
<i>V. Das kirchliche Lehramt und der Glaube</i>	<i>328</i>
1. »Lehramt« – ein problematischer Begriff	328
2. Das Lehramt und die »göttliche Wahrheit«	333
3. Die Grundlagenkrise der Theologie – demonstriert am Erbsündedogma	337
4. Neuzeitliches und nachneuzeitliches Dogmenverständnis	344
5. Fehlbare Autorität – demonstriert am Problem der Emp- fängnisverhütung	347
6. Das Lehramt und die Einheit des Glaubens	355
<i>Statt eines Nachworts</i>	<i>358</i>
<i>Anmerkungen</i>	<i>361</i>